

Ibrahim Özkan,

**Migrationsstress, Alter und Lernen – Betrachtungen der Zusammenhänge  
sowie Implikationen für die Didaktik**

**(am Beispiel in Deutschland lebender, gealterter türkischstämmiger Menschen)**

---

Veröffentlichung bei der Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek  
<http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl/?webdoc-3093>

---

**Kurzgliederung**

**A. EINLEITUNG**

I. THEMATISCHE EINLEITUNG

II. ERKENNTNISINTERESSE, ZIELSETZUNG UND VORGEHEN

**B. BETRACHTUNG DER ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN MIGRATIONSSTRESS, ALTER  
UND LERNEN**

I. BISHERIGER FORSCHUNGSSTAND AUS DEN BEREICHEN MIGRATION, ALTER, LERNEN UND  
STRESS

II. BETRACHTUNG DER ELEMENTE: MIGRATION – ALTER – LERNEN UND STRESS

III. FINALE ÜBERLEGUNGEN UND BELEGE

**C. FAZIT UND AUSBLICK**

**D. ANHANG**

**E. LITERATURVERZEICHNIS**

**Migrationsstress, Alter und Lernen – Betrachtungen der Zusammenhänge sowie Implikationen für die Didaktik  
(am Beispiel in Deutschland lebender, gealterter türkischstämmiger Menschen)**

**Zusammenfassung**

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Möglichkeit der Wissensvermittlung für alte Migranten mit Sprachbarrieren.

Mithilfe der Grounded Theory, die gleichermaßen als wissenschaftstheoretische Grundlage für die empirische Hypothesen- sowie Konzeptentwicklung als Fazit der Arbeit dienen soll, werden über unterschiedliche Zugänge zum Thema am Beispiel eines gegebenen Projektes, Handlungsansätze für zukünftige Methoden und Forschungsbereiche erschlossen.

Zunächst beschäftigt sich die Arbeit mit einer Abhandlung über Kultur(-anthropologie) und die Auswirkungen auf kollektive und individuelle Identität eines Migranten.

Der Begriff der Migration wird definiert, die historische Entwicklung der Migration in Deutschland skizziert, um im Anschluss die Lebenssituation in Deutschland lebender Migranten darzustellen.

Da es sich bei dieser Arbeit hauptsächlich um in Deutschland gealterte Migranten handelt, schließt sich eine Definition des „alten“ Menschen an, woraus schließlich der Begriff des alten Migranten entwickelt wird.

Um pädagogische Mechanismen des Lernens verständlich zu machen, werden Lerntheorien erläutert, woraus sich dann Besonderheiten für das Lernen im Alter unter Berücksichtigung aktueller Konzepte (z.B. „Lebenslanges Lernen“) ableiten lassen.

Die Identitätsentwicklung der in Deutschland lebenden Migranten wird weiter unter dem Gesichtspunkt des „Akkulturationsstresses“ erörtert. Es werden hirnbioologische Zusammenhänge für die Lebenssituation der alten Migranten erarbeitet, um einerseits individuellen Stress dieser Menschen und andererseits Stress durch Migration als kollektive Erfahrung mit Folgen im „Ankunftsland“ in Einklang zu bringen.

Fallbeispiele aus der psychiatrisch-psychotherapeutischen Praxis als pathologisches Endstadium für die Unfähigkeit des „Nicht-Lernen-könnens“ werden eingebracht.

Mithilfe einer nicht-experimentellen bundesweiten Erhebung zur Lebenszufriedenheit (FLZ: Fragebogen zur Lebenszufriedenheit) werden theoretische Überlegungen

belegt. Dazu werden ferner verfügbare statistische Daten beispielsweise über die Teilnahme an Deutsch- bzw. Integrationskursen sowie Abbruch- und Erfolgsquoten herangezogen.

Die Entstehung und Nutzung der „Neurodidaktik“ - eine Verschmelzung der biologischen und pädagogischen Forschung - dient als Überleitung zu pädagogisch-didaktischen Möglichkeiten des informellen Lernens, wobei zuvor formelles und informelles Lernen mit historischen Beispielen (von Platon bis Freire) definiert werden.

Der Infokoffer des Projektes „Älter werden in Deutschland“ wird als Beispiel einer praktikablen Möglichkeit unter Berücksichtigung der in der Arbeit bereits genannten kritischen Momente des Lernens für ältere Migranten ausführlich dargestellt und erläutert.

Letztlich werden als Fazit Elemente für zukünftige Entwicklungen von Methoden für die Arbeit mit in Deutschland lebenden älteren Migranten dargeboten. Durch diese Arbeit ergeben sich zusätzlich Ansätze zu aktuell gesellschaftlich diskutierten Themen der Integration und das Feld biophysiologicaler Untersuchungen an Migranten als weitere Forschungsbereiche.

Um beim Leser das Verständnis zu gewährleisten und Zusammenhänge ausreichend und umfassend vermitteln zu können werden im Verlauf der Arbeit Exkurse zu tangierenden Themen, Konzepten und Aspekten geboten.